

"Innenansichten - Qualitätskriterien und interne Kritik des Esoterik- und Psychomarktes"

„Ein Mensch mit dem Kopf in den Wolken
und den Füßen auf dem Boden -
das muß ein sehr großer Mensch sein.“
(chinesisches Sprichwort)

Esoterik ist sehr umstritten - für viele Menschen ein Reizwort. Die einen verbinden sie mit höherem Wissen und uralter Weisheit, andere dagegen mit Okkultismus, Scharlatanerie oder Geheimniskrämerei.

Die Frage kann jedoch nicht sein: Ist Esoterik gut oder nicht? Sondern wir stellen die Frage: Was an der Esoterik ist gut, ist empfehlens- oder bedenkenswert und was nicht?

Lichtblicke (☩) und Schattenseiten (☷) der Esoterik

von Jörg Wichmann

Esoterik ist nicht eine abgeschlossene Lehre oder Ideologie, sondern eine bestimmte Form des Umgangs mit sich und der Welt (wie etwa die Philosophie, die Kunst, die Naturwissenschaften). Sie hat dabei ihre eigenen Regeln, aber viele verschiedene Richtungen, Traditionen und Auffassungen.

Kennzeichen der Esoterik ist die Einbeziehung von Bewußtseins erfahrungen außerhalb unseres gewohnten Alltagsbewußtseins (z.B. Traum, Trance, Vision, Meditation) und die Sprache der Bilder und Symbole mit ihrer eigenen Gesetzmäßigkeit, zusätzlich zur gängigen Logik.

Geschichte: Esoterik ist eine sehr alte Form menschlicher Kulturtätigkeit und Wissensvermittlung und findet sich in allen Kulturen und Religionen in vielfältigen Überlieferungen. Im Abendland ist sie seit einigen Jahrhunderten von der vorherrschenden Naturwissenschaft lächerlich gemacht und verdrängt worden. Und in den Jahrhunderten zwischen Mittelalter und Aufklärung wurden einige ihrer Traditionen durch die Kirche verboten und verfolgt. Heutzutage hat sie oft noch einen sehr umstrittenen Ruf.

Wie mit jeder von Menschen entwickelten Methode läßt sich mit Esoterik sinnvoll umgehen und auch unsinnig. Hier ein paar Beispiele:

*** Pendeln und Rutengehen**

übersetzen unbewußte feine Muskelreaktionen in deutlich sichtbare Bewegungen - eines Pendels oder einer „Wünschelrute“. Klassischerweise zum Wassersuchen benutzt, kann diese Technik auch zur Sichtbarmachung beliebiger anderer unbewußter Regungen dienen.



sind brauchbar als Hilfe, Wahrnehmungen bewußt werden zu lassen, die uns sonst nicht leicht zugänglich sind.

Unser Körper spürt Energiefelder der Umgebung viel genauer als derzeitige physikalischen Meßinstrumente. Rute und Pendel können - bei entsprechender Übung - diese Wahrnehmungen in Bewegungen übersetzen.



sind unangebracht als Mittel, sich Entscheidungen zu ersparen.

Man kann das Unterbewußtsein schulen, ein Pendel für „Ja“ rechtsrum und für „Nein“ linksrum drehen zu lassen. So kann man das Pendel entscheiden lassen, ob man eine bestimmte Wohnung nehmen soll, ein Auto kaufen, eine Freundschaft vertiefen usw. Vorsicht: Hier wird´s gefährlich! - der kürzeste Weg zu menschlicher Unmündigkeit.

*** Wahrsagen mit Kristallkugeln und Tarotkarten**

sind die fast klischeehaften Instrumente des Wahrsagens. Durch langes entspannt konzentriertes Schauen in eine Glaskugel können Bilder auftauchen, die dann als hellsichtige Wahrnehmungen gewertet werden. Tarotkarten, die alten Vorläufer unserer Spielkarten, geben dazu ein festes Set von Bildern vor, deren Anordnung gedeutet werden muß.



Kristallkugeln helfen, unbewußte Bilder wie Traumbilder vor dem inneren Auge auftauchen zu lassen (oder bei manchen Menschen auch vor dem äußeren Auge), wenn die nötige entspannte Konzentration geübt wird. Eine wirksame Hilfe, um unbewußte Wünsche und Ängste aufzuspüren. Gleiches gilt für Tarotkarten.



Bilder aus der Kristallkugel oder dem Tarot werden leicht als Darstellung äußerer Ereignisse mißverstanden, machen dann Angst und verunsichern. Die Zukunft läßt sich aber nicht „in die Karten schauen“.

*** Astrologie als bekannteste Disziplin der Esoterik**

ist mit ihrer Bilderwelt und Symbolik die differenzierteste Sprache, die unsere Kultur für psychologische Zustände hervorgebracht hat. Allein die Kombination von Sonnen- und Mondstand und Aszendent machen 1728 Typenbilder möglich, deren Zahl sich durch Kombination weiterer Elemente nahezu unendlich erweitern und differenzieren läßt.



ist mit ihrer Bilderwelt und Symbolik die differenzierteste Sprache, die unsere Kultur für psychologische Zustände hervorgebracht hat. Mit der Komplexität ihrer Typologie stellt sie jede moderne psychologische Typenlehre in den Schatten. Allein die Kombination von Sonnen- und Mondstand und Aszendent machen 1728 Typenbilder möglich, deren Zahl sich durch Kombination weiterer Elemente nahezu unendlich erweitern und differenzieren läßt. Sie ist dadurch ein wichtiges Hilfsmittel bei der Beratung und Therapie. Ihr bildhaftes, symbolisches Verstehen greift oft tiefer als bloß verstandesmäßige Problem- und Selbstanalysen.



wird oft genug verwendet für grob vereinfachende Typenbeschreibungen (Zeitungen und Zuckerwürfel) und fördert dann ein Schubladendenken in bezug auf Menschen. Untauglich ist sie auch, um die Zukunft vor auszusehen. Natürlich gibt es dabei immer wieder einmal „Treffer“, die sich aber bei der enormen Anzahl von versuchten Vorhersagen leicht statistisch erklären lassen. Astrologie als Wahrsagekunst ist nur so gut, wie die betreffenden Astrologen hellseherisch begabt sind.



Meditation, Selbsterfahrungs- und Entspannungstechniken

sind so weit verbreitet, daß sie heute kaum mehr als esoterische Disziplinen wahrgenommen werden. Yoga, Autogenes Training, Zen-Meditation, Phantasiereisen, Visualisierungen und andere Methoden haben selbst in Schulungen von Managern und Sportlern Einzug gehalten. Was sie bewirken hängt aber sehr stark von dem Rahmen ab, in dem sie geübt und eingesetzt werden.



Es handelt sich um äußerst wirksame Methoden, sich selbst näher zu kommen und menschlich zu reifen. Ja, hier liegt das Hauptanliegen der Esoterik - der „Weg“. Ein Gelingen dieser Entwicklung ist unspektakulär, die Menschen bleiben oder werden bescheiden und natürlich. Im allgemeinen läßt sich so der Alltag gelassener bewältigen und mit mehr Intensität leben.



Meditations- und Entspannungstechniken können dazu verleiten, daß Prinzipien der Leistungsgesellschaft, die sonst nur unsere Fassade bilden, verinnerlicht werden - eine Entfernung von sich selbst, statt angestrebter Selbstfindung.

eine kleine Parodie:

Sie sind nicht erfolgreich und glücklich??

Anzeige

Mit Hilfe unserer neuen esoterischen Methoden erreichen Sie schnell das Idealbild des durchtherapierten Menschen: äußerlich und innerlich gesund und frisch, entspannt und gelassen, energievoll, kreativ, kommunikativ, ausgeglichen, intelligent natürlich, vielseitig, intuitiv bis hellseherisch, sensibel, selbstbewußt (Sie können zu sich stehen), spontan, angstfrei gegenüber Leben und Tod, aussehen wie Anfang dreißig, immer authentisch, direkt und offen, kontaktfreudig mit Tiefgang, problembewußt, tolerant, unabhängig und beziehungsfähig, auf dem kürzesten Wege zur Erleuchtung.

Um dahin zu gelangen, steht Ihnen eine breite Palette an Methoden zur Verfügung, mit deren Hilfe alle störenden Eigenschaften aus dem Biocomputer Gehirn gelöscht werden können. Das kostet natürlich etwas Kleingeld - aber Geld ist eine reine Energieform, reine kosmische Energie, die uns allen unbegrenzt zur Verfügung stünde, wenn wir uns nur nicht so dagegen sperren würden (im untherapierten Unbewußten). Um Ihre Blockaden gegen den freien Fluß der großen Scheine durch Ihre Taschen loszuwerden gibt es - wie könnte es anders sein - unsere Geldseminare.

Ach ja, und die Transzendenz! Wer seine persönlichen Angelegenheiten in Ordnung gebracht hat, reich und glücklich ist, weiß natürlich: Das ist noch nicht alles im Leben! Das kosmische Bewußtsein gehört dazu, die Verwirklichung des göttlichen Selbst. Selbstverständlich läßt Sie das Angebot auch hier nicht im Stich, und Sie können zwischen vielen interessanten Weltreligionen wählen, auch Randgruppen - für den besonderen Geschmack. Der Erleuchtung ist es bekanntlich egal, wie Sie sie erlangen. Außen, innen und transpersonal blank geputzt, sind Sie dann bereit für das Himmelreich im Zeitalter des Wassermanns.

Buchen Sie also das „Sieben leichte Schritte zur Erleuchtung“-Programm im Eso-Light-Zentrum, Astralstraße 666, Hameln

Positives Denken

ist eine verbreitete Methode, sich täglich oder ständig positive Suggestionen (Affirmationen) zu geben oder entsprechende Bilder vorzustellen (Visualisierungen), und damit eine Haltung zu entwickeln, die nur Positives im Leben sieht. Dahinter steht die Überzeugung, daß unser Leben so ist, wie wir denken: Das Bewußtsein bestimmt das Sein.

+

eine gute Methode, um chronischem Pessimismus vorzubeugen und sich auch unter schwierigen Lebensumständen nicht unterkriegen zu lassen und den Lebensmut zu unterstützen, denn wir schaffen uns tatsächlich viele Probleme durch die Art, wie wir die Dinge sehen.

-

eine gefährliche Methode, wenn damit seelische oder körperliche Probleme oder Leiden schön-geredet und unterdrückt werden, die einer wirklichen Therapie bedürfen. Denn es gibt eine Menge Probleme, die nicht nur in unserer Einbildung existieren und die auf tieferer Ebene angegangen werden müssen.

*** Esoterische Lehrer, Schulen und Gruppierungen**

gibt es aus zahllosen Richtungen. Ihnen gilt, und das nicht zu Unrecht, die größte Kritik in der Öffentlichkeit. Wie bei allem, was mit Autorität und Autoritäten zu tun hat, bewegt man sich hier in einem sehr heiklen Bereich.



können wichtige Hilfen sein, um bestimmte Methoden zu erlernen, oder eine neue Lebenshaltung einzuüben.

Kennzeichen: Einfachheit und Klarheit, verständliche Begriffe, angemessene Honorare (ohne staatliche Subventionierung kosten Kurse natürlich etwas; deshalb auch Vorsicht, wo etwas angeblich umsonst ist), Selbstkritik.



können leicht sektenartige Formen annehmen und alleinseligmachende Lehren verkünden.

Kennzeichen: Geheimnistuerei, teure „Einweihungen“ und „Grade“, unverhältnismäßig hohe Kosten, komplizierte Lehren mit absolutem Wahrheitsanspruch, Schwarz-Weiß-Malerei und Gefühl der Erwähltheit, Personenkult um „Gurus“.

*** Esoterische Modelle der Welt und des Bewußtseins**

gibt es in fast allen typischen esoterischen Traditionen, wie etwa in der Anthroposophie, Theosophie, Kabbala, Transpersonalen Psychologie. Oft greifen sie auf sehr alte Weltbilder der Menschheit zurück, integrieren manchmal aber auch moderne wissenschaftliche Erkenntnisse. Typisch ist, daß es sich meist um in sich geschlossene Systeme handelt, in denen Symbolik eine große Rolle spielt.



Sie können wertvolle Orientierungshilfen auf dem inneren Entwicklungsweg und auch in Therapien sein, Landkarten für Bewußtseinsbereiche, die uns ungewohnt sind. Denn die Naturwissenschaften lassen uns bei der Beschreibung innerer Erfahrungen im Stich.



Solche Modelle können zu ausufernden Spekulationen werden oder zu unnötigen Konstrukten. Im Rahmen von autoritären Gruppen dienen sie als Gradeinteilungen einer Phantasiewelt, in der jeder „höher“ entwickelt sein will als andere.

*** Karma und Reinkarnation**

sind Vorstellungen, die aus der Welt des Hinduismus und des Buddhismus stammen und in der modernen europäischen Esoterik sehr weit verbreitet sind. Es wird angenommen, daß die menschliche Seele wiederholte Erdenleben durchläuft, bis sie die für sie vorgesehene Reifestufe erlangt hat und in anderen Sphären weiterexistiert oder wieder in die Gottheit aufgenommen wird. Das Gesetz dieses Ablaufes ist das Karma, welches dafür sorgt, daß dem Handelnden die Wirkung jeder seiner Handlungen wieder begegnet, d.h. daß jeder Mensch die Folgen seines Tuns selbst tragen muß.



Die Vorstellung, alles was mir geschieht, sei sinnvoller Teil meiner Lebensgeschichte, und all mein Handeln falle wieder auf mich zurück, kann eine sehr fruchtbare Haltung sein, um zu lernen und um die Verantwortlichkeit meines Tuns ständig zu überprüfen. Es gibt dann keine sinnlosen „Zufälle“ und keine belanglosen Entscheidungen mehr.



Die Vorstellung, alles was anderen zustößt, sei von ihnen selbst verschuldet und ihr Leben folglich ihre Sache, führt zu innerer Kälte. Man legitimiert scheinbar den eigenen Egoismus und schließt sich aus der gemeinsamen Verantwortung für die Welt aus. Eine ausgezeichnete Ideologie für unsere Ellbogengesellschaft.



„Kosmisches“ Bewußtsein

meint das Erleben und die daraus folgende Haltung der Verbundenheit mit allem und die Überzeugung von der Verwandtschaft von allem Dasein. Viele der esoterischen Übungswege sollen zum Erleben eines kosmischen Bewußtseins führen, und die Weltbilder sind Ausdruck davon. Solche Grundvorstellungen der Allverbundenheit und Allverwandtschaft vom Kosmos können Anlaß sein,



mehr Verantwortung zu übernehmen und sich als Teil eines größeren Ganzen zu erleben. Wenn alles verwandt und mit allem verbunden ist, kann ich als Einzelwesen nur gesund sein, wenn meine ganze Welt gesund ist. Und umgekehrt kann auch die Welt nicht auf mein Mitwirken und Dasein verzichten.



die eigene Wichtigkeit zu überschätzen und zu glauben, das Ganze nach eigenem Willen und zum eigenen Nutzen manipulieren zu können. Das Erlebnis „kosmischen Bewußtseins“ wird gesucht, um sich individuell daran zu berauschen, oder um sich anderen überlegen, sich „erwählt“ zu fühlen.



Channeling - Botschaften aus dem Jenseits

Was heute „Channeling“ heißt, war früher eher als „Mediumismus“ oder „Spiritismus“ bekannt. Medien oder Channel (engl.: Kanal) erhalten über das Hören innerer Stimmen oder durch automatisches Schreiben (d.h. ohne eigenen Zutun) Botschaften von Verstorbenen, von Engeln oder Ufos entweder für fragende Einzelpersonen oder an die ganze Menschheit gerichtet.



Ob man nun glaubt, Quelle der Botschaften seien die genannten jenseitigen Wesen oder das Unbewußte der Medien: Viele der Botschaften können bei kundiger und vorsichtiger Deutung Menschen in Konfliktsituationen Ratschläge, Trost oder Hoffnung geben.

■

Durch den Anspruch, im Namen und als Sprachrohr „höherer“ Wesenheiten sprechen zu können, lassen sich die persönlichen Ansichten einiger Medien mit dem Mantel quasi religiöser Autorität umgeben. Außerdem finden wir hier einen Tummelplatz skurrilster Phantasien.

* Rückführungen

Im Rahmen der gängigen Reinkarnationsvorstellungen wird versucht, Menschen mit Hilfe von Tiefenentspannung oder Hypnose in Bildvorstellungen und lebhaft „Erinnerungen“ aus vergangenen Inkarnationen zu führen. Diese Erlebnisse werden dann (günstigenfalls) therapeutisch aufgearbeitet und dienen der Bewältigung von Traumata.

+

Wie jede Form der gelenkten Phantasie oder der aktiven Imagination können solche „Rückführungen“ unter kundiger therapeutischer Begleitung unabhängig vom Glauben an die Reinkarnation eine diagnostische oder heilsame Rolle spielen.

■

Statt zur Aufarbeitung von Problemen aus diesem Leben dienen die Rückführungen oft der Flucht in eine Phantasiewelt, in der man sich als Pharao, Ritter oder Priesterin - fast immer in hervorgehobener Stellung - sieht und ein faszinierendes Leben führt.

zusammenfassend gilt:

* Esoterik zum

+ Einsteigen

in eine spannende Welt der wechselseitigen Verbundenheit aller Dinge (ein Ansatz, der übrigens durch die moderne Physik auf ihrer Ebene sehr gestützt wird), eine Welt, die mehr umfaßt als das Sichtbare und Meßbare, eine Welt, in der wir alle Verantwortung für das Ganze mittragen und vom Ganzen mitgetragen werden und in der dieses Bewußtsein im Alltag umgesetzt wird.

Die Esoterik und ihre Methoden haben die Rolle von Werkzeugen.

■ Aussteigen

aus einer zu langweiligen Alltagswelt, in der man sich nicht bedeutend genug fühlt und zu flüchten in eine Astral- oder Fantasywelt, in der man in den Hierarchien der esoterischen Orden aufsteigen und Macht und Bedeutung erlangen kann.

Die Esoterik und ihre Methoden werden zum Selbstzweck, der weit über dem gewöhnlichen Alltag, der Arbeit und den normalen menschlichen Beziehungen steht.

Autor: Jörg Wichmann

veröffentlicht 2002 im Rahmen einer Tagung zum Thema Esoterik.